

Bericht zum FFE-Absolventinnen-Seminar in Wismar (15.-17.06.2018)

Lange hatten wir uns darauf gefreut. Und im Frühjahr 2018 (das war das Jahr mit dem Wahnsinns-Wetter) durften wir dem Ruf von unserer Marie-Luise Stedtfeld nach Wismar endlich folgen.

Das Programm wurde von Frau Stedtfeld zusammen mit Frau Dr. Silke Bremer (KAS Schwerin) zusammengestellt.

Los ging es am Freitag in Schwerin. Wir trafen uns am Hauptbahnhof und fuhren zum Schloss, welches Sitz des Landtags von Mecklenburg-Vorpommern ist.



Und wie der Titel der Führung es verspricht, durften wir vom Keller bis zum Dach das ganze Gebäude erkunden – inklusive der Fraktionszimmer und des großen Sitzungssaales.

Und vom Dach des Schlosses hatten wir einen fantastischen Ausblick.

Ein wirklich toll saniertes und beeindruckendes Gebäude mit interessanter, wechselhafter Geschichte. Da macht es sicher doppelt Freude, als Landtagsabgeordneter an Sitzungen teilzunehmen. Doch das Schloss wird auch kulturell genutzt. Als wir im Schlosshof den Ausführungen unserer Schlossführerin, Frau Silke Stamm; lauschten, probte gerade eine Theatergruppe Ihren Auftritt.

Danach fuhren wir mit dem Bus zum Hotel nach Wismar.

Nach dem Abendessen im Hotel hielten wir unsere FFE-Mitgliederversammlung ab.



Der Sonnabend begann mit einem Stadtrundgang durch Wismar. (Altstadtsanierung, Denkmalschutz, Welterbe Wismar- Erstaunliches in Wismar)

Es ist wirklich kaum zu glauben, was diese Stadt zu bieten hat! Es gibt bedeutungsvolle Kirchen, schöne kleine Straßen mit bunten Geschäften und zum Verweilen einladenden Cafés. Es finden sich viele Hinweise auf die Geschichte der Stadt, die sich in liebevoll restaurierten Häusern widerspiegelt. Man kann sich den Reizen dieser Stadt nicht entziehen. Natürlich hat Wismar auch einen Hafen.

Und dem geneigten TV-Zuschauer ist Wismar spätestens durch die Serie *„SOKO Wismar“* ein Begriff. Unsere Stadtführerin, Frau Susanne Lau, berichtete, dass eine ganze Reihe von Touristen wirklich wegen dieser ZDF-Serie, die im Vorabendprogramm läuft, die Stadt besucht.

Zwischenzeitlich stärkten wir uns zum Mittagessen im Brauhaus.

Uns verblieb etwas Zeit, um Wismar selbst zu erkunden und auch dem einen oder anderen netten Geschäft einen Besuch abzustatten.

Nach Kaffee und Kuchen im Hotel folgte der nächste Programmpunkt, den Herr Dr. Georg Diederich, seines Zeichens Regierungsbevollmächtigter, ehemaliger Landtagsabgeordneter und Innenminister a.D. bestritt. Sein Thema lautete »Mecklenburg- Vorpommern- Friedliche Revolution und Aufbau nach 1989/1990«.



Herr Dr. Diederich war selbst Teil dieser friedlichen Revolution und des Aufbaus nach 1989.

Als Zeitzeuge schilderte er uns sehr bewegend, wie der Umbruch in M-V erfolgte. Zwar sind fast 30 Jahre vergangen, aber diese Geschichte wurde anhand des Erzählten wieder sehr lebendig. Es wurde klar, dass das Gelingen der friedlichen Revolution damals oft an einem seidenen Faden hing. Diese . unsere - erlebte Geschichte hat so viele Dinge zu erzählen.

Nach dem Abendessen wartete noch ein Programmpunkt auf uns, der zunächst sicher etwas provokant klang.

Frau Steffi Brüning (KAS Stipendiatin) ist Studentin an der Universität Rostock. Sie beschäftigt sich in Ihrem Studium mit »Prostitution in der DDR«.

Hatte man nicht geglaubt, dass es so etwas im Sozialismus nicht gab?

Doch ..es gab Prostitution, wenn auch in etwas anderer Form. In der ehem. DDR gab es Prostitution rund um die »Leipziger Messe« oder andere internationale Großveranstaltungen. Es gab Frauen, die dies »privat« taten, um finanziell besser gestellt zu sein, da es sich bei den »Kunden« häufig um Geschäftsleute aus der ehem. BRD handelte.

Dann gab es Frauen, die gezielt von der Stasi angeworben und erpresst wurden. Diese wurden auf bestimmte »Kunden« sozusagen angesetzt, mit dem Ziel diese auszuhorchen.



Und es gab aus heutiger Sicht unvorstellbare Zwangsmaßnahmen nicht nur gegen Prostituierte, sondern auch gegen Frauen, die unverschuldet zu diesem Ruf gelangten. Angefangen von Zwangsuntersuchungen bis hin zu einem Vermerk im Personalausweis. Das Gehörte war auch heute noch wirklich schwierig zu ertragen.

Wir ließen den Abend bei einem Glas Wein ausklingen.



Der Sonntag führte uns zum Ferienresort »Weiße Wiek«. Herr Gerhard Rappen (Amtsvorsteher des Amtes »Klützer Winkel« 1. Beigeordneter des Landkreises Nordwestmecklenburg) gab uns einen Einblick in die Entwicklung dieses schönen Landstrichs.

Angesichts des aufgeräumten Ferienorts, der Badegäste aus ganz Deutschland und darüber hinaus anzieht, ist es kaum vorstellbar, was sich hier vor der Wende zugetragen hat

Es handelte sich um militärisches Sperrgebiet mit von Kampfmitteln verseuchten Böden.

Die Entwickler dieses Resorts hatten hier wirklich eine tolle Vision von Urlaub in Villen mit Strand und Yachthafen, die sich erfüllt hat.

Nach dem Mittagessen, welches wir in der Weißen Wiek eingenommen haben, mussten wir die Heimreise antreten.

Wie immer verging das Seminar wie im Flug mit vielen wissenswerten Dingen, mit spannenden und geschichtsträchtigen Orten und nicht zuletzt mit interessanten Gesprächen zwischen den Teilnehmerinnen dieser Reise, die uns insbesondere Schwerin und Wismar nahe gebracht hat.

Man fragt sich manchmal wirklich, warum man in die Ferne schweifen soll, wenn es doch in unserem Land so schöne Ecken gibt.

Vielen Dank an Frau Dr. Silke Bremer, die dieses tolle Programm mit der KAS möglich gemacht hat.



Und vielen Dank an unsere Marie-Luise Stedtfeld, die uns ihre neue Heimat Wismar so engagiert und liebevoll gezeigt hat.

Andrea Prangen

(Vorsitzende des FFE e.V.)

